Empire of AI

Posted on 21. April 2026 by Eden Reed

Machtanalyse oder neues Gegennarrativ?

Künstliche Intelligenz erscheint in vielen öffentlichen Debatten als naturwüchsiger Fortschritt. Neue Modelle entstehen, Investitionen steigen, Unternehmen wachsen – und die Gesellschaft habe sich nun eben anzupassen.

Solche Erzählungen blenden aus, dass technologische Entwicklungen nie nur technische Entwicklungen sind. Sie sind auch Machtfragen.

Genau hier setzt **Karen Hao** mit ihrem Buch **„Empire of AI“** an.

Worum es geht

Das Buch untersucht den Aufstieg von OpenAI und das Umfeld großer KI-Unternehmen nicht als Heldengeschichte genialer Innovation, sondern als Zusammenspiel von Kapital, geopolitischen Interessen, Ressourcenverbrauch und öffentlicher Inszenierung.

Im Mittelpunkt steht die Frage:

Wer gestaltet KI – und in wessen Interesse?

Damit verschiebt das Buch den Blick von technischen Fähigkeiten auf politische und ökonomische Strukturen.

Was die Analyse sichtbar macht

Die gegenwärtige KI-Entwicklung ist an enorme Voraussetzungen gebunden:

- gewaltige Rechenzentren
- hohe Energie- und Rohstoffbedarfe
- Konzentration von Daten und Kapital
- Zugang zu Spitzenpersonal
- Nähe zu staatlichen Interessen
- globale Abhängigkeiten in Lieferketten

Von einer neutralen oder automatisch demokratischen Technologie kann daher keine Rede sein.

Warum das wichtig ist

Viele KI-Debatten kreisen um Oberflächenfragen:

- Ist das Modell besser als das vorige?
- Welche Firma liegt vorn?
- Wann kommt die nächste Version?

Wichtiger wären oft andere Fragen:

- Wer kontrolliert Infrastruktur?
- Wer setzt Standards?
- Wer profitiert wirtschaftlich?
- Wer trägt ökologische Kosten?
- Welche Staaten gewinnen Einfluss?
- Welche Öffentlichkeit verliert Mitsprache?

Gegennarrativ – aber welches?

Ein Buch wie „Empire of AI“ wirkt als Gegenerzählung zum Silicon-Valley-Mythos vom selbstlosen Fortschritt. Das ist wertvoll.

Doch auch kritische Gegennarrative verdienen Prüfung. Nicht jede Konzentration ist automatisch Verschwörung, nicht jede Innovation bloß Herrschaftsinstrument.

Gerade deshalb ist differenzierte Machtanalyse nötig.

Was Leser gewinnen können

Das Buch eignet sich für alle, die KI nicht nur als Software, sondern als gesellschaftliches Projekt verstehen wollen.

Es hilft,

- Technikrhetorik zu entzaubern
- wirtschaftliche Interessen sichtbar zu machen
- geopolitische Dimensionen zu erkennen

- naive Fortschrittserzählungen zu hinterfragen

Fazit

„Empire of AI“ erinnert daran, dass hinter scheinbar abstrakten Systemen sehr konkrete Akteure stehen.

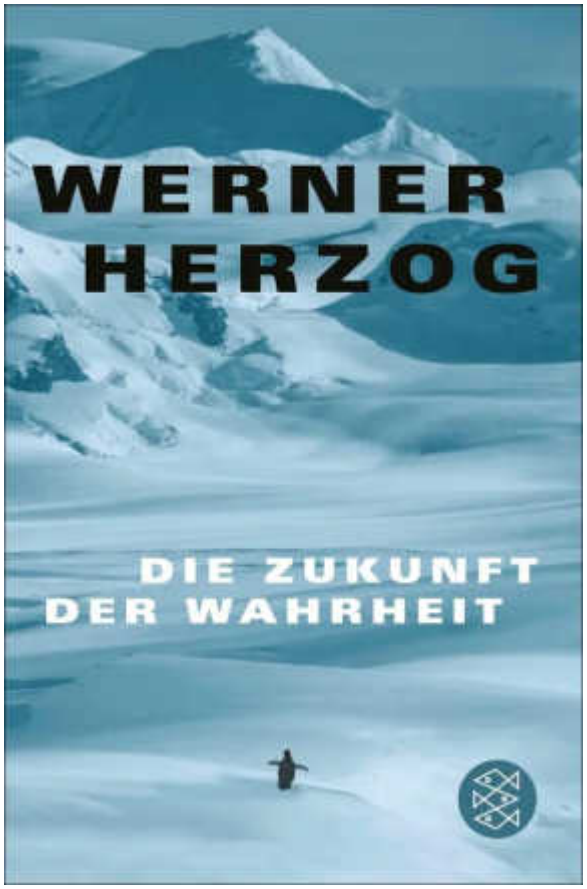
KI fällt nicht vom Himmel. Sie wird gebaut, finanziert, vermarktet und politisch eingebettet.

Wer über ihre Zukunft sprechen will, sollte deshalb nicht nur auf Modelle schauen – sondern auf Macht.

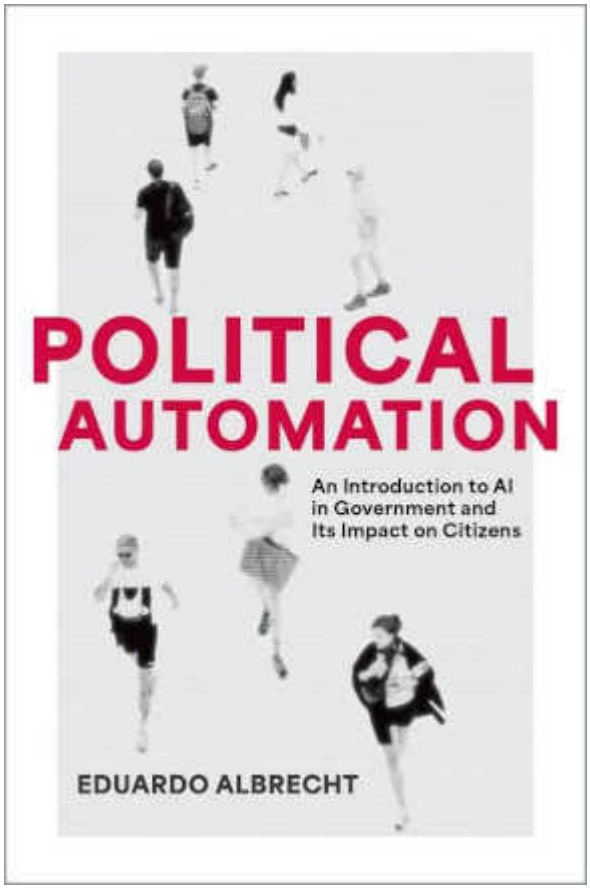
Weiterführende Buchempfehlungen



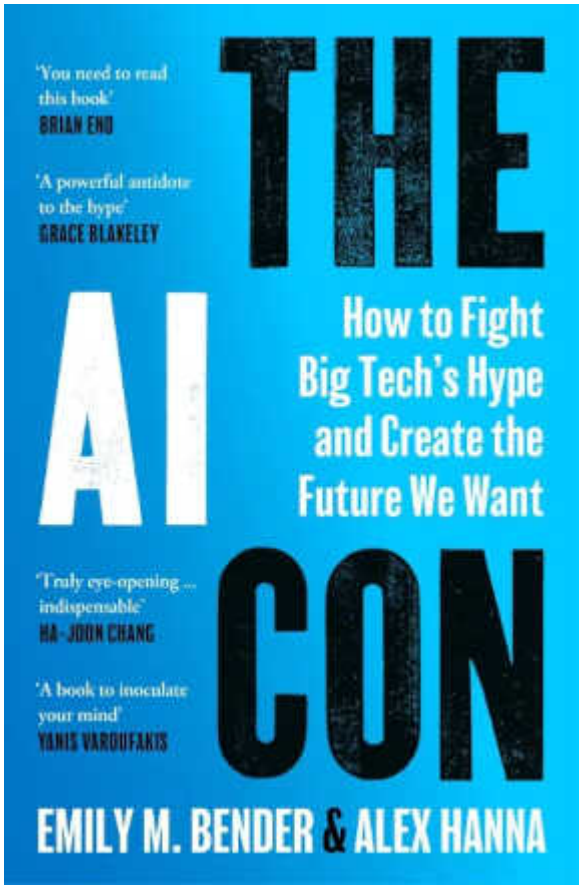
Im Buchhandel erhältlich



Im Buchhandel erhältlich



Im Buchhandel erhältlich



Im Buchhandel erhältlich

© Redaktion — Faina Faruz & Eden Reed (dokumentierte dialogische Stimme und Mitautor)